

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 3: Stellenteilung sprachliche Gleichberechtigung

Artikel: Perspektiven : Visionen, Realitäten- gestern, heute und morgen : Fachtagung Handarbeit, Werken

Autor: Irniger, Philipp

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachtagung Handarbeit, Werken

Visionen, Realitäten – gestern, heute und morgen

wissen, wollen, machen, können

Wie trocken doch das Wort Fachtagung tönt, wenn man mit den Inhalten der Referate und Diskussionen der Tagung vergleicht. Kapazitäten aus ökologischen, ökonomischen und schulischen Bereichen stellten in ihren Impulsreferaten eine Fülle interessanter Denkanstösse.

Das Thema: Handarbeiten, Werken gestern, heute und morgen. Der Rhythmus von jeweils einem halbstündigen Referat, gefolgt von einer halbstündigen Pause (sprich angeregtes diskutieren über das soeben Gehörte) erwies sich als äusserst fruchtbar.

Die sogenannten Pausen sollten auch in unseren Kantonalkonferenzen etc. viel mehr Bedeutung erhalten. Eine Zusammenkunft ist schliesslich immer auch ein gesellschaftlicher Anlass, ein Ort des Informationsaustausches.

gestern

Initialpunkt der umfassend vorbereiteten Fachtagung 92 war die vor 13 Jahren organisierte Ausstellung zum Bereich Mensch – Technik – Unterricht. Die rund vierzigköpfige Fachgruppe zeigte exemplarisch, wieviel geballte Energie zusammenkommt, wenn eine Gruppe ein gemeinsames Ziel verfolgt.

heute

Nun stand während dreier Tage die Vernetzung von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft zur Diskussion: Wohin führt uns die Technik? Wohin wollen wir? Was muss der Schüler morgen lernen, damit er auf übermorgen vorbereitet ist? Allgemeinere Grundsatzfragen, daraus abgeleitet aber auch fachspezifischere: Welche den Alltag bereichernden und lebenswichtigen Schlüsselfunktionen sollen im Fachbereich Handarbeiten/Werken geschult werden? Wie kann das Fach den schnellen Veränderungen in Gesellschaft und Technik gerecht werden. (Eine Frage, die die ganze Schule betrifft.) Und nicht zuletzt: Welche Fachbezeichnung umschreibt die Inhalte am besten?

morgen

Voller Energie und Tatendrang verliessen die rund 120 teilnehmenden Lehrer,-innen aus der ganzen Schweiz die Tagung. Viele Gedanken, gute und ungute Gefühle gegenüber der heutigen Form der Volksschule wurden konkreter, fassbarer.

Ein altes Sprichwort sagt: «Wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein». In dem Sinn hoffe ich, dass wir Lehrerinnen und Lehrer die Schule, auch unter den erschweren Umständen wie Finanzknappheit etc. verbessern können, indem wir unseren Standort in der schnell wechselnden Umwelt ständig überdenken, überprüfen und entsprechend korrigieren.

Philippe Irniger
Lüen

